



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Victoria

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Victor von Marseille

hat wiederum Aehnlichkeit mit den zwei Vorhergehenden, lebte ebenfalls unter Maximian, war ebenfalls ein Kriegsmann, auf welchen der Name Victor d. h. Sieger nach altheidnischer Vorbedeutungsmeinung recht passend war. Nach seinen Gräueltthaten an der thebäischen Legion kam Kaiser Maximian nach Marseille und wüthete auch dort gegen den christlichen Namen und verbreitete Schrecken. St. Victor, ein tapferer Kriegsmann, besuchte im Dunkel der Nacht die Bedrängten, tröstete und ermunterte zum standhaften Ausharren. Der Kaiser in Person zog ihn vor Gericht, ließ ihn durch die Straßen schleppen, vom Pöbel blutig mißhandeln, endlich vor den Altar des Jupiter führen, um zu opfern. Victor erhob den Fuß, Altar und Götterbild stürzten zu Boden und in Stücke. Dem Heiligen wurde nun von der ohnmächtigen Raserei der Fuß abgehauen, er selbst unter eine Mühle gelegt, um zermahlen zu werden. Also geschah aber nicht; denn das Rad blieb unbeweglich, und so wurde er zuletzt enthauptet im J. 302, und himmlische Stimmen riefen: Du hast gesiegt. Abgebildet wird der Heilige als Kriegsmann mit dem Schwerte und dem Mühlsteine, um sich Trümmer von Götterbildern.

St. Victoria,

römische Jungfrau unter Kaiser Decius, lehnte die Ehe mit Eugenius ab, ward als Christin angeklagt, und nun ebenfalls standhaft das Opfer verweigernd, vom Henker auf Bitte des Eugenius durchs Herz gestochen im J. 252. Sie wird abgebildet mit dem Schwerte.

Wir haben auch unter Askylus (auch Acisclus vgl. Prud. Hymn. IV.) eine Victoria erwähnt, die immer mit ihrem Bruder an der Seite abgebildet wird und zwar beide das Haupt mit Rosen bekränzt. Die oben unter Askylus gegebene Darstellung möchte also irrthümlich sein, da das römische Märtyrerbuch sie nach Cordova setzt, also die Verschiedenheit von der römischen Jungfrau klar ist.